

Internationale Sommerschule für Doktoranden „Global- und Weltgeschichte in Frankreich und im frankophonen Afrika “

Leitung:

Michel Espagne, Labex TransferS “Cultural Transfers, Translations, Interfaces”; Matthias Middell, Global and European Studies Institute, Universität Leipzig,

mit Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule, des Deutschen Historischen Instituts Paris und des Europäischen Netzwerkes für Universal- und Globalgeschichte (ENIUGH)

Zeitraum: 1.-10. September 2014

Ort: German Historical Institute Paris, Hôtel Duret-de-Chevry, 8 rue du Parc-Royal F-75003 Paris und Ecole Normale Supérieure Paris, 45, rue d'Ulm, F-75005 Paris

Diese Sommerschule ist eine gemeinsame Initiative von Einrichtungen in Frankreich und Deutschland, die seit längerer Zeit aktiv sind im Bereich der transnationalen und Globalgeschichte. Sie wird unterstützt vom Deutschen Historischen Institut in Paris, an dem die meisten Sitzungen stattfinden werden. Die Sommerschule wird finanziell gefördert von der Deutsch-Französischen Hochschule, einer bi-nationalen Einrichtung zur Unterstützung gemeinsamer Unternehmungen in Lehre und Forschung.

Ziel der Sommerschule ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen möglichst breiten Überblick zu derzeit laufenden empirischen Forschungen und theoretisch-methodischen Überlegungen im rasch wachsenden Bereich der Globalgeschichte zu ermöglichen.

Neue Forschungsgebiete profitieren besonders von den Aktivitäten Promovierender, die mit ihren Dissertationen bisher nicht berücksichtigten Ansätze zu Beachtung verhelfen. Dies gilt ebenso für das zuletzt besonders rasch wachsende Feld der Welt- und Globalgeschichte. Während die angelsächsischen Forschungstrends sehr sichtbar und zuweilen sogar dominant sind, gilt dies weniger für laufende Arbeiten in anderen Weltregionen. Die Sommerschule gibt deshalb besonderen Raum der Historiografie Frankreichs und des frankophonen Afrika, Arbeiten, die auf französischsprachigen Quellen beruhen, und Studien, die Frankreich in die verschiedenen Rahmungen eines weltpolitischen Agierens stellen.

Die Sommerschule findet im Zusammenhang mit dem 4. Europäischen Kongress für Welt- und Globalgeschichte statt. Unter dem Thema "Begegnungen, Zirkulationen und Konflikte" widmet sich der Kongress

- der problematischen Gegenüberstellung von Zentren und Peripherien, die immer noch prominent in der aktuellen Historiografie ist;
- der Vielfalt der Orte und Perspektiven, von denen aus Geschichte geschrieben wird und der Vielfalt der dabei genutzten Sprachen;
- der Beziehung zwischen Vergleich, Verflechtung, kulturellen Transfers zwischen Staaten, Völkern, Gemeinschaften und Individuen in einer Perspektive der "langen Dauer";
- der destruktiven Seite internationaler und globaler Verflechtungen mit besonderer Aufmerksamkeit für die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg;
- der historischen Interaktion zwischen Mensch und Umwelt.

Neben zahlreichen Beiträgen zum Zentrum-Peripherie-Problem wird sich der Kongress dem Platz des Staatssozialismus in der Globalgeschichte zuwenden - einschließlich seiner Beziehungen zur sog. Dritten Welt.

Der Zusammenhang von Kongress und Sommerschule hat bereits eine längere Tradition, denn es gehört zu den besonderen Anliegen des Europäischen Netzwerkes für Universal- und Globalgeschichte, die Sichtbarkeit der Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern zu fördern. So werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit haben, einerseits in internen Sektionen der Sommerschule mit den Peers ihrer Generation zusammenzutreffen und ihre laufende Forschung zu präsentieren und andererseits an verschiedenen Panels des Kongresses teilzunehmen. Prominente französische, afrikanische, deutsche und nordamerikanische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler halten während der Sommerschule Vorlesungen zu aktuellen Entwicklungen im Feld der Welt- und Globalgeschichte mit besonderer Aufmerksamkeit für neue Trends in der französischsprachigen Historiografie zum Thema.

Dank der großzügigen Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule besteht die Möglichkeit für bis zu 25 Teilnehmer Reise- und Aufenthaltskosten zu übernehmen. Es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine schriftliche Diskussionsgrundlage im Umfang von 6-8000 Worten bis zum 1. August vorlegen.

Bewerbungen werden erbeten bis zum 15.5.2014 und sollten enthalten:

- Lebenslauf
- Stellungnahme des/der Betreuer/in zum Arbeitsstand
- Resümee der Dissertation im Umfang von 3000 Worten
- Resümee der vorzulegenden Diskussionsgrundlage im Umfang von 300 Worten

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an

Dr. Martina Keilbach
Universität Leipzig
Emil-Fuchs-Str. 1
D-04105 Leipzig
Email: keilbach@uni-leipzig.de